

von Strohlehm, so wie das Schalen der Balken, bei ihrer Anwendung fort. Sie machen indeß eine Decke sehr schwer und selbst gefährlich, da sie in dem Falze nur auf dem Splinte der Balken ruhen, und wenn dieser durch Fäulniß verdirbt, leicht herabfallen können.

Blockfeller. Ein Keller, welcher die im vorigen Artikel angegebene Decke hat.

**Blockstufe, Antrittsstufe, auch Treppen-
klos** genannt. Die erste Stufe einer hölzernen Treppe. Sie wird aus vollem Holze gefertigt, während die übrigen nur aus Bohlen und Brettern bestehen. Um der Treppe eine völlig sichere Stelle zu geben, wird die Blockstufe untermauert. Bisweilen werden, bei großen und schweren hölzernen Treppen, auch wohl die beiden ersten Stufen aus vollem Holze gefertigt, um so zwei untermauerte Stufen zu haben und die Wangen zu verkürzen, die sich erst auf die zweite aufsetzen. Es heißen dann diese beiden Stufen Blockstufen, aber nur die erste Antrittsstufe.

Bei Treppen aus Sandstein darf man sich von den oben angegebenen Ausdrücken nur des Wortes Antrittsstufe bedienen.

Blockverband, unrichtig auch Bockverband genannt, diejenige Art von Zusammenfügung der Ziegel zu einer Mauer, bei welcher die beiden Arten der Schichten, nämlich die Käufer- und Streckerschichten (s. d. A. A.), so mit einander wechseln, daß die Stoßfugen (s. d. A.) jeder der genannten Schichten lothrecht über einander zu stehen kommen. Es unterscheidet sich dieser Verband vom Kreuzverbande (s. d. A.) dadurch, daß bei letzterem nur die Streckerschichten mit ihren Stoßfugen eine gleiche Lage über einander erhalten, die Käufererschichten aber so mit einander wechseln, daß die Fuge der einen immer die Mitte des Steines der andern trifft. Es haben also beim Blockverbande alle geraden, und ferner alle ungeraden Schichten, also die 2te, 4te, 6te..., so wie die 1ste, 3te, 5te..., lothrecht über einander stehende Fugen.

Blockzarge. Eine Thür- oder Fensterzarge von 3 bis 5" dicken Bohlen oder von Halbholz gefertigt, welche Hölzer so breit sein müssen, als die Mauer, worin die Zarge eingesetzt wird, dick ist. Ueber der Blockzarge ist immer ein Bogen zu schlagen, theils um die Last, welche sonst das obere Verbandstück drücken würde, abzufangen, theils aber auch, um bei Veränderungen die Blockzarge herausnehmen zu können, ohne das übrige Mauerwerk zu stören.

Um eine Blockzarge gehörig vermauern zu

können, ist es erforderlich, daß sie mit hinlänglich langen Ohren (s. d. A.) versehen sei. Dann nagelt man aber auch gegen die Fläche, welche mit der Mauer in Berührung kommt, eine Latte, um welche die Mauersteine greifen, oder man schlägt, wenn die Hölzer der Zarge hinlänglich stark sind, eine Ruth von 5 Zoll Breite und 2 Zoll Tiefe in dieselbe hinein, in welche alsdann die Steine, beim Mauern, scharf hineingeschoben werden.

Blockzargen werden in der Regel nur bei einen Stein starken Mauern zur Anwendung gebracht. Wenn man sich zu ihrer Anfertigung des Halbholzes bedient, so nennt man sie auch Halbholz- zargen. Sollen sie kein besonderes Futter erhalten, so werden sie behobelt, und mit dem Falze, in den die Thür oder das Fenster schlägt, versehen, sonst aber, wenn sie ein besonderes Futter erhalten sollen, rauh gelassen.

Blume, Eine Verzierung, welche eine Blume nachahmt. Namentlich wird so diejenige genannt, welche sich in der Mitte des Abakus eines korinthischen Kapitals befindet.

Blumenbrett. Ein Brett, welches auf dem Wassersschlag (s. d. A.) eines Fensters, über den Thüren ländlicher Gebäude und dergl. m. angebracht wird, um Blumen darauf zu stellen.

Blumengehänge. Verzierungen, welche Blumenkränze nachahmen; sie werden aus Stuck, Stein u. s. w. über Fenstern und Thüren, an Facaden u. dergl. m. angebracht, und gehören zu den Bildhauerarbeiten. Bei einem reinen Styl kommen sie daselbst aber nur selten vor, wohl aber als Malereien im Innern der Gemächer.

Blumenkette, Blumenschnur für Blumengehänge.

Blumenstück. Ein Gemälde, welches Blumen darstellt, und sich über Thüren, Kaminen u. s. w. angebracht findet.

Blumenvase, siehe Vase.

Blut wird dem Lehm beigemischt, um ihm eine bindendere Kraft zu geben. So bei den Lehmestrichen (s. d. A.), ferner bei Koch- und Bratöfen, die aus Eisen gefertigt sind und, durch einen Lehmüberzug, gegen das Durchbrennen gesichert werden.

Blutstein. Ein harter, blutrother Eisenstein, welcher auf Sandstein rothe Linien zieht und dessen sich die Steinmegern bedienen, um die nöthigen Linien auf Steinen, die bearbeitet werden sollen, vorzureißen.

Bock. Der Binder in einem Hängewerk, oder die Verbindung des Balkens, der Hängesäulen, des Spannriegels und der Streben (s.